

<b>Ro 41</b> <b>2010</b>	<b>N-Düngung zu Winterraps nach der Vorfrucht Getreide im ökologischen Landbau</b>	<b>Ökologischer Versuch</b> <b>Düngungsversuch</b> <b>Winterraps</b>
-----------------------------	--	--

### 1. Versuchsfrage:

Prüfung des Einsatzes von Wirtschaftsdünger und organischem Handelsdünger auf den Ertrag und die Qualität von Winterraps nach der Vorfrucht Getreide

### 2. Prüffaktoren:

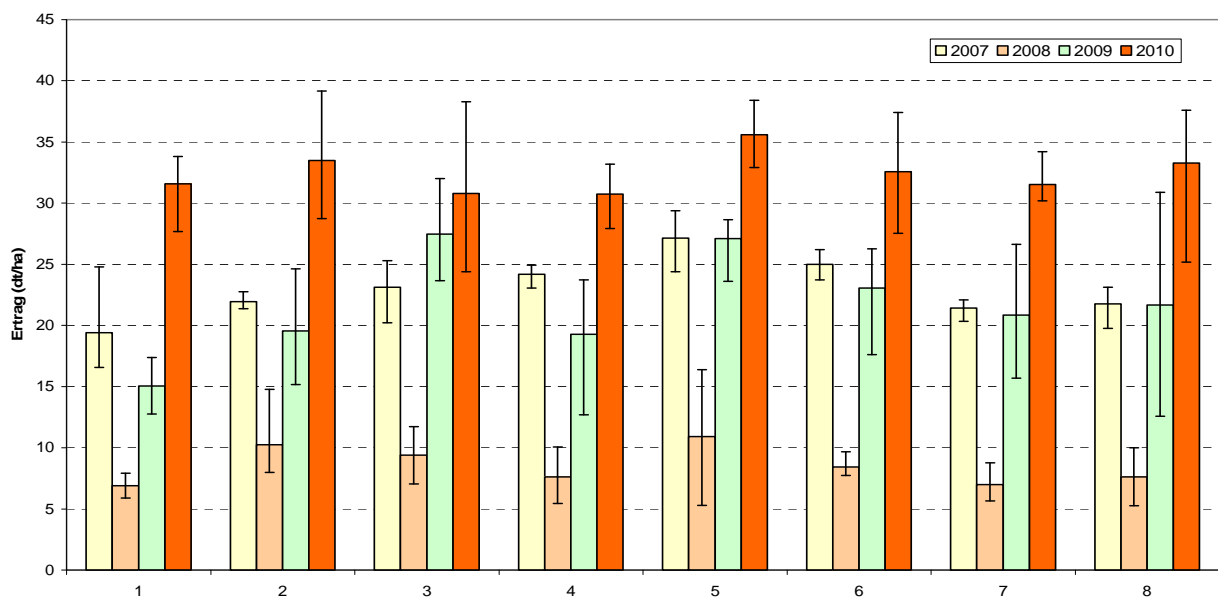
	<b>Versuchsorte</b>	<b>Landkreis</b>	<b>Prod.gebiet</b>
<b>Faktor A:</b> Düngung	Roda	Leipziger Land	Lö
<b>Stufe:</b> 8			

**3. Versuchsanlage:** Blockanlage mit 4 Wiederholungen, Anlageparzelle: 30 m<sup>2</sup>, Ernteparzelle: 16 m<sup>2</sup>

### 4. Auswertbarkeit/Präzision:

Die Aussaat des Versuches erfolgte am 28.08.2009 und aufgrund der hohen Stickstoffgehalte im Boden (N<sub>min</sub> von 0 – 30 cm: 125 kg N/ha) konnte sich der Bestand sehr gut entwickeln. Über den Winter starben einige Pflanzen ab, jedoch erfolgte teilweise auch ein Neuaustrieb aus den nicht vollständig abgestorbenen Pflanzen. Die Bestandesdichte im Frühjahr betrug 30 – 36 Pflanzen/m<sup>2</sup>. Die erreichten Erträge waren sehr hoch und es traten keine signifikanten Unterschiede zwischen den Düngungsstufen auf.

**5. Versuchsergebnisse:** Kornerträge von Raps in Abhängigkeit von der Düngung in den Versuchsjahren 2007 – 2010



- |   |                               |   |  |
|---|-------------------------------|---|--|
| 1 | Ohne Düngung                  | 5 | 150 kg/ha N Stallmist + 80 kg/ha N Gülle |
| 2 | 150 kg/ha N Stallmist         | 6 | 80 kg/ha N Gülle_Frühjahr                |
| 3 | 80 kg/ha N Gülle_Herbst       | 7 | Stroh + 80 kg/ha N Haarmehlpellets       |
| 4 | 75 kg/ha N Fleischknochenmehl | 8 | 80 kg/ha N Haarmehlpellets               |

### 6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

Die Erträge lagen im Jahr 2010 zwischen 30,7 dt/ha (Fleischknochenmehl) und 35,6 dt/ha (Stallmist + Gülle). In der ungedüngten Variante konnten 31,6 dt/ha geerntet werden.

Zwischen den Anbaujahren fällt eine große Variationsbreite in der Ertragsbildung auf, wobei die Faktoren Krankheiten/Schädlinge und Witterung (Wasserversorgung) den Ertrag am stärksten beeinflussen.

<b>Versuchsdurchführung: LfULG</b>	<b>Themenverantw.:</b> Abt. 7 – Pflanzliche Erzeugung	<b>Erntejahr</b>
<b>ArGr Feldversuche</b>	<b>Referat:</b> 71 – Pflanzenbau	
<b>Ref. 76, Frau Trapp</b>	<b>Bearbeiterin:</b> Frau Schuster	<b>2010</b>